Abend-Ausgabe.

Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure:
F. Hachfeld für den politischen Theil, A. Beer für den übrigen redaktionellen Theil, in Posen.

Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen
Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil:
J. Klugkist
in Posen.

Nr. 201

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Montag, 20. März.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

Deutschland.

Berlin, 19. März.

— Beim Reichskanzler Grafen Caprivi war am Freitag voriger Woche eine distinguirte Abendgesellschaft versammelt. Es war kein eigentlicher parlamentarischer Abend, denn neben den Parlamentariern waren Diplomaten und Offiziere zahlreich vertreten. So waren der französische Botschafter, der serbische und der brasilianische Gesandte zur Stelle. Von Parlamentariern waren mehrere erschienen, deren Anwesenheit sehr bemerkt wurde, so Dr. Lieber vom Centrum. Das Präsidium des Reichstags war durch den Grafen Ballestrem nnd den freisinnigen Abg. Dr. Baumbach vertreten. Zur Stelle waren außerdem die Polen v. Koscielski und v. Donimirski, die Nationalliberalen v. Bennigsen und Schneider (Hamm), der Freikonservative v. Keudell und der Konservative v. Manteuffel, daneben zahlreiche andere Konservative. Von der brennenden Tagesfrage der Entscheidung über die Militärvorlage, war nicht die Rede. Man beschäftigte sich zumeist mit von der Po.itik recht weit abliegenden Gegenständen.

— Die „Freis. Ztg." schreibt: „Während der Reichskanzler im Reichstage mit den Bimetallisten im Kampfe lag, ist auf Veranlassung Miquels in zwiefacher Richtung innerhalb des preußischen Staatsministeriums eine Annäherung an die Bimetallisten erfolgt. Zunächst hat Finanzminister Miquel den Führer der Bimetallisten und besonderen persönlichen Gegner Caprivis, den Abg. Arendt, vor dessen Reise zum Brüsseler Währungskongresse in besonderer Audienz empfangen; weiterhin ist ohne Anregung von Seiten des Reichskanzlers durch den Freund Miquels, Herrn von Berlepsch, die bekannte Berechnung der Goldproduktion seitens der Bergverwaltung veranlaßt worden. Die Berechnung ist überflüssig, weil sie längst von verschiedensten Seiten authentisch herbeigeführt worden ist. Die Vornahme einer solchen Berechnung wirkt im Zusammenhang demonstrativ im Sinne der Bimetallisten.

— Am Sonnabend fand dem „B. T." zufolge eine Besprechung unter den Mitgliedern der freisinnigen und der Volkspartei über die in Christiania abzuhaltende interparlamentarische Friedenskonferenz statt. Ausnahmslos herrschte die Meinung, daß diese Konferenz auch von Deutschland beschickt werden müsse. Ebenso erklärte man sich bereit, den entsprechenden Beitrag zu den Kosten zu leisten, die das inzwischen in Bern errichtete Bureau verursacht. Von deutscher Seite würden nur solche Anträge gestellt werden, die nur greifbare und naheliegende Ziele verfolgen, insbesondere der Antrag auf Regelung des Fremdenrechts. Wie in Bern, so würde auch in Christiania eine Besprechung der führenden Herren aus verschiedenen Nationen vorausgehen, in der die Tagesordnung festgesetzt werde. Der Zusammentritt der Hauptkonferenz in Christiania ist auf Ende Juli dieses Jahres festgesetzt.

— Das Gesetz, betreffend die Verlegung des Landesbußtages, hat, wie die „Post" vernimmt, die königliche Sanktion erhalten und dürfte in diesen Tagen veröffentlicht werden. Das Gesetz tritt mit dem 1. April d. J. in Kraft; demnach fällt der auf den 26. April angesetzte Bußtag fort. Nach dem neuen Gesetz gilt alsdann der Mittwoch vor dem letzten Trinitatissonntag als Bußtag, in diesem Jahre also der 22. November.

— Die „Kreuzztg." schreibt: Die „Köln. Ztg." bringt eine Notiz über die Besprechungen, welche im Abgeordnetenhause über das Wahlgesetz vor der zweiten Lesung im Plenum stattgefunden hatten, und führt aus, daß — wie im Abgeordnetenhaus als feststehend angenommen werde — die nachträgliche Weigerung einer Verständigung seitens der konservativen Fraktion auf den Finanzminister Miquel zurückzuführen sei. Diese Annahme ist durchaus unzutreffend. Weder im Laufe der Kommissionsverhandlung noch nach Beendigung derselben ist seitens des Finanzministers eine Einwirkung irgend welcher Art ausgeübt worden. Bei der Besprechung zwischen den Konservativen einerseits und den Nationalliberalen und Freikonservativen andererseits hat sich sofort ergeben, daß erstere an den Kommissionsbeschlüssen festhielten in der Hoffnung, eine möglichst große Majorität für sie zu vereinigen, während die Vertreter der beiden anderen Fraktionen eine Reihe von Aenderungen als Vorbedingung für die Annahme des Gesetzes erklärten. Somit mußte sofort der Versuch einer Verständigung als aussichtslos erkannt werden.

— Gegen die Agrarier und den Bund der Landwirthe hat der Ausschuß des deutschen Handelstages in Berlin Resolutionen angenommen, welche Verwahrung einlegen gegen die einseitige Berücksichtigung nur der landwirthschaftlichen Interessen, ohne auf die Bedürfnisse der übrigen wirthschaftlichen Faktoren Rücksicht zu nehmen. Die Resolutionen sprechen sich aus für den Abschluß von Handelsverträgen insbesondere mit Rußland, verlangen eine neue Berufszählung in Deutschland, um festzustellen, in welchen Bahnen das wirthschaftliche Erwerbsleben Deutschlands sich vollzieht. Die Bestrebungen im Sinne des Bimetallismus würden, wenn erfolgreich, das deutsche Wirthschaftsleben den verhängnißvollsten Erschütterungen aussetzen.

„Die Erhaltung der stark wachsenden Bevölkerung Deutschlands ist nur möglich durch Maßregeln, welche die Industrie und den Handel in den Stand setzen, für die bedeutend und über den Bedarf des Inlandes hinauswachsende Produktion Käufer zu finden. Die Erhaltung einer kräftigen und blühenden Industrie und einer lebhaften Handelsthätigkeit ist aber die Bedingung für das Gedeihen der Landwirthschaft, da sie nur dann, im Gegensatz zu früheren Zeiten, in denen Deutschland noch nicht auf der jetzigen Höhe in industrieller Beziehung stand, ihre Naturprodukte völlig im Inlande absetzen kann, dessen Markt für sie geschützt ist."

Die Resolutionen des Ausschusses des deutschen Handelstages haben der „Voss. Ztg." zufolge in Regierungskreisen wie in weiten Kreisen der Abgeordneten einen ungemein günstigen Eindruck hervorgerufen, zumal da in fast auffälliger Weise sich die Zustimmungen der preußischen Handelskammern von Tag zu Tag mehren.

— Nach einer Meldung der „Voss. Ztg." sind die der Unterzeichnung des deutsch-rumänischen Handelsvertrages im Wege stehenden redaktionellen Formfragen gelöst. Die Bevollmächtigten Rumäniens reisen von Berlin nach Wien zur Weiterführung der Vertragsverhandlungen mit Oesterreich-Ungarn.

— Die Gräber der Märzgefallenen im Friedrichshain sind am Sonnabend im Laufe des Tages von etwa zehntausend Menschen besucht worden, ohne daß irgend eine Störung, eine Ausschreitung das Eingreifen der zahlreich versammelten Polizeimacht hätte nöthig erscheinen lassen. Die Schutzmannschaft waltete mit Höflichkeit ihres Amtes und mit ruhiger Würde erschienen die verschiedenen Deputationen aller Parteien, auch der extremsten, um ihre Kränze niederzulegen. Der Blumenschmuck, der diesmal die Gräber zierte, war reicher als je zuvor. Die Kranzspenden demokratischer und freisinniger Vereinigungen hatten schwarz-roth-goldene, die der sozialdemokratischen Parteigänger rothe Schleifen, doch fehlte es auch nicht an weißen Schleifen, von denen sich gestickt und in Golddruck Widmungen und Sinnsprüche deutlich abhoben. Die Zahl der Kränze ging hoch in die Hunderte, ihre Pracht war theilweise erstaunlich, ihr Umfang zuweilen riesenhaft. Dicht nebeneinander gelagert — das Aufhängen ist untersagt — bedeckten sie die langen Gräberreihen. Die Zeichen der Erinnerung dienten zumeist Zwecken der Demonstration. Die Sozialdemokratie hat, namentlich in den jüngeren Generationen, die aus eigener Wissenschaft nichts von den Märztagen kennt, die Märzgefallenen mehr und mehr für sich in Anspruch genommen, und schmückt die Erinnerungen ihrer Partei mit Blutzeugen aus einer Zeit, da sie selbst noch nicht einmal in der Wiege lag. Aber es gab auch Kränze, die keine Demonstrationen waren, sondern Zeugen liebenden Gedenkens. Wittwe und Sohn eines der Gefallenen — Trost war sein Name — widmeten dem Gatten und Vater, den vor fünfundvierzig Jahren im Straßenkampfe die Kugel getroffen, einen kleinen Lorbeerkranz. In ihrem Gedächtniß lebt er fort.

— Nach einer in Beuthen, Oberschlesien, eingetroffenen amtlichen Meldung des Marine-Staatssekretärs Hollmann ist der Feldwebel Kühne in einem siegreichen Gefecht gegen Marunzurn bei Mandera gefallen. Das diesen Sieg und Verlust anzeigende Telegramm ist aus Dar-es-Salaam am jüngsten Donnerstag in Berlin eingelaufen. Kühne hatte Mitte Januar seine oberschlesische Heimath verlassen.

Militärisches.

= **Zur Bekleidungsökonomie.** Eine sehr praktische und vielleicht nachahmungswerthe Art, der Bekleidungsökonomie aufzuhelfen, ist seit einigen Jahren bei einzelnen Truppentheilen der Russischen Armee eingeführt. Man macht, wie das „Milit. Wochenbl." mittheilt, Exerzierblusen aus alten ausrangirten Mänteln, deren zwei zu drei Blusen reichen. Zur Herstellung der farbigen Regimentsabzeichen werden entweder die Brähme der ausrangirten Feldmützen oder neuer Flanell verwendet. Während aus neuem Stoff angefertigte Blusen 1 Rubel 80 Kopeken kosten, kann man bei Benutzung des vorhandenen alten Materials die Bluse schon für 3 bis 10 Kopeken beschaffen. Jedes Jahr werden in den Regimentern bezw. Bataillonen 80 und mehr neue Mäntel angefertigt bezw. alte ausrangirt. Die daraus gefertigten Blusen halten zwei Jahre vor und schonen, wie eine Notiz im „Raswädschik" behauptet, die Uniform, die nur noch selten getragen wird, so daß innerhalb zweier Jahre eine vierte Garnitur von Uniformen gewonnen wird, die noch ebenso gut ist, wie die früheren dritten Garnituren. Auf diese Weise kann man es, nach derselben Quelle, innerhalb 4 bis 6 Jahren leicht, wie in Preußen, auf fünf bis sechs Garnituren bringen oder andere Verbesserungen, z. B. am Tuch, eintreten lassen. Die so beschafften Blusen sehen zwar nicht besonders schön und militärisch aus, besitzen aber alle Vorzüge der Russischen Nationaltracht, des schiefgeschnittenen Hemdes und werden von den Soldaten im und außer Dienst mit Vorliebe getragen.

Vermischtes.

† **Ein alter Brauch,** der bis in die heidnische Vorzeit unseres Volkes zurückgeht, ist nach mancherlei Wandlungen, die er im Laufe der Zeit erfahren, in Heidelberg zu neuem Leben erweckt worden. Man hat dort, so wird der „Frankf. Ztg." geschrieben, den Versuch gemacht, die alte Sitte, nach rauhen Wintertagen die Wiederkehr des Frühlings freudig zu begrüßen, in ihrer ursprünglichen Idee, die verloren zu gehen drohte, zu erhalten. Ein schier unabsehbarer Zug von etwa 1500 bis 2000 Kindern, von den kleinsten Watschelmännchen, die von sorglicher Vater- oder Mutterhand geleitet werden, bis zu den 10jährigen Schulknaben und Mädchen hielt am Sonntag Vormittag, nachdem er im Osten der Stadt, am Karlsthor, aufgestellt worden war, einen Umzug durch die Hauptstraßen der Stadt zwischen einem dichtgedrängten Spalier von Erwachsenen. Ganz Heidelberg war an diesem „Sommertag", der ein recht wonniger, echter Frühlingstag war, auf den Beinen! Und es verlohnte sich schon der Mühe, diese strahlenden Gesichtchen der kleinen Leute, die wie vom Glanze der lieben Frühlingssonne verklärt, mit ihren durch Aepfel, Ei, Bretzel und buntfarbigen Bändern prächtig aufgeputzten Sommerstäben unter Absingung des alten Sommertagsliedes dahintrippelten, sich anzusehen, und auf gar manchem alten Antlitz leuchtete es auf wie Wiederschein von so viel unschuldiger Freude und Kinderglück! Dem Zuge wurde das schön geschmückte Wappen der Stadt vorangetragen, und dann drängte die kleine Welt, zu der, was besonders gerne betont werden mag, alle Kreise ihr Kontingent gestellt hatten, hinterdrein, von zahlreichen Gestalten des „Winters" und „Sommers", deren Kampf sie ja versinnbildlichen sollen, gar lustig und anmuthig unterbrochen. Ein so schönes und heiteres Bild, daß einem das Herz im Leibe lachte, und gewiß von einer so erquickenden Wirkung, wie manches mit viel Aufwand gar prunkvoll inszenirte sogenannte „historische Festspiel" sie nimmermehr erzielen kann. So mächtig zwingt, was der Seele des Volkes selber entflossen, Alle in seinen Bann!

Lokales.

Posen, 20. März.

p. **Sonntagsruhe.** Gestern wurde bei einer größeren Anzahl von Geschäftsleuten in der Stadt wieder eine Revision durch die Polizei abgehalten, da dieselben im Verdacht standen, die Bestimmungen über die Sonntagsruhe zu umgehen. Es gelang, fünf derselben abzufassen.

p. **Auszeichnung.** Dem Dirigenten der Kapelle des hier garnisonirenden 47. Infanterie-Regiments Herrn Schmidt ist von dem Chef des Regiments, dem Prinzen Ludwig von Bayern, eine hohe Auszeichnung zu Theil geworden. Herr Schmidt hatte demselben nämlich kürzlich einen von ihm komponirten Walzer gewidmet und zum Dank wurde nun vorgestern dem bewährten Dirigenten von seinem Obersten im Auftrage des Prinzen eine Brillantnadel überreicht. Dieselbe trägt den Namenszug desselben mit der goldenen Krone darüber.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden am Sonnabend 19 Bettler und eine Dirne, ferner am Sonntag zwei Bettler, zwei Dirnen, ein jugendlicher Arbeitsbursche, welcher das Publikum am Berliner Thor belästigte, ein zehnjähriges Mädchen, das am Donnerstag seiner Mutter in Jersitz entlaufen war und sich seit der Zeit obdachlos umhergetrieben hatte, und ein Strolch aus Gurtschin, welcher am Wilhelmsplatz mehrere dort promenirende junge Mädchen belästigte. — Zwangsweise Vorspann mußte für einen Wagen in der Neuenstraße durch die Polizei requirirt werden, weil die Pferde nicht im Stande waren, die Last die Straße hinaufzuziehen. — Ein Straßenauflauf entstand am Sonnabend in der Berlinerstraße, weil sich dort zwei Laufburschen prügelten. Dieselben wurden zur Bestrafung notirt. — In Krämpfe fiel vorgestern in der Krämerstraße ein Schneider; derselbe erholte sich jedoch bald wieder, so daß er allein nach Hause gehen konnte. — Zugelaufen ist auf Bartholdshof ein schwarzer Hund.

Standesamt der Stadt Posen.

Am 18. März wurden gemeldet:

Aufgebote.

Schlossergeselle Hugo Dehmel mit Wanda Skobuszewski. Pharmazeut Viktor Ihms mit Marie Schmölke.

Geburten.

Ein Sohn: Arbeiter Franz Slawiak. Kaufmann Simon Silbermann. Stuckateur Felix Hein. Kaufmann Simon Lippmann. Unverehel. H.

Eine Tochter: Möbelpolier Joseph Stargardt. Koch Wladislaus Lipowicz. Steueramtsdiener Friedrich Rohde. Kasernen-Inspektor Heinrich Kubatz. Unverehel. H.

Sterbefälle.

Kasimir Zandecki 16 J. Zimmerpolier Stanislaus Bohn 38 J. Friedrich Wilhelm Rothenburger 4 J. Kasimir Ceglarek 12 W. Katharina Skorupska 3 W. Roman Deinert 2 J.

Angekommene Fremde.

Posen, 20 März

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Rittmeister Mengel a. Elsenau. Rechtsanwalt Eberhart aus Schneidemühl. Student Lewinski aus Rostock. Die Kaufleute Neuberger aus Nürnberg, Bernburg aus Hamburg, Neuman, Kosterlitz, Grabowski, Seligsohn und Dahle a. Berlin, Steinitz a. Beuthen.

Hotel Victoria (W. Kamieński). Die Rittergutsbesitzer von Chelmicki a. Zerniki und v. Jarochowski a. Warschau, die Agronome v. Rozycki a. Tharant u. Müller mit Schwester a. Lutomek, Versich.-Inspekt r Heikerodt a. Magdeburg, Geistlicher Miskiewicz a. Pinne, Fr. Weichbrodt a. Berlin, Frau Geheimrath Petersohn a. Breslau, Apotheker Kinowski a. Opalenitza, Beamter Blum aus Alexandrowo, Baumeister Großmann a. Obornik, die Kaufleute Diebitsch u. Thienel a. Breslau, Sieffert a. Paris u. Karl aus Cognac.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Kaufleute Witzmann a. Stettin, Velckmann a. Landsberg a. W., Michelsohn, Kolodzij, Joachimsthal u. Wachtel a. Berlin, Sulzbacher a. Nürnberg, Gelinek u. Eidiener a. Leipzig, Niemann a. Hannover, Krupski a. Oppeln, Lilienfeld u. Vollmer a. Paris u. Deussen a. M.-Gladbach, die Rittergutsbes. Fähndrich u. Frau a. Gonice, Schultz u. Frau a. Stralkowo, Frau Platz u. Tochter a. Broniewo, Frau Forstmann a. Porthof, Dr. jur. Ruttke a. Königsberg i. Pr.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (R. Heyn.) Techniker Saldern a. Breslau, Betriebs-Inspektor Sehler a. Celle, Inspektor Berne a. Biedrusko, Ingenieur Fethke a. Breslau, die Kaufleute Hellert a. Stettin, Fränkel a. Berlin, Neustädter aus Unruhstadt u. Kroh a. Hamburg, Pharmaceut Bloch a. Wreschen.

Hotel de Berlin (Paul Plaensdorf.) Rittergutsbesitzer Gehlke a. Dt.-Crone, Inspektor Krieger a. Strelno, die Kaufleute Behrens

u. Jakob a. Stettin, Jakobsohn, Guloff u. Bein mit Frau aus Berlin, Friedrich a. Beierfeld, Frommes a. Breslau, Scheyer aus Leipzig, Berger a. Buk.

Hotel Bellevue. H. Goldbach. Rechtsanwalt Jahns u. Frau a. Dt.-Krone, Schlossermeister Rothe a. Berlin, die Kaufleute Lesser a. Oderberg, Golcher u. Dittmann a. Breslau, Bornstein, Rendte, Buddeweg u. Bähnisch a. Berlin, Braun a. Graudenz, Siegelmann a. Wien.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Schulvater a. Berlin, Horwitz a. Thorn, Schleinitz a. Beuthen O.-S., Lewin a. Rogowo, Wreschner a. Obornik, Dymbinski a. Wieruschewo, Chaim a. Znin, Abraham a. Wongrowitz, Rothschild a. Marianowo u. Heymann a. Ratibor, Gutsbesitzer Schwalbe a. Marianowo u. Kantor Cohn a. Kostschin.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Möller a. Schönberg, Schack a. Prag, Cohn a. Znin, Künzel a. Dresden, Sauermann a. Köthen, Mühlberg a. Schorndorf. Landwirth Kautschuk a. Samotschin.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel Die Kaufleute Klein a. Köslin, Dieckert a. Berlin, Jerzelewicz a. Warschau, Schulze aus Magdeburg, Krüger a. Königsberg, Peterwitz u. Korytowski a. Breslau.

Hotel Concordia — Ludwig Deimert — vis-à-vis Central-Bahnhof. Mühlenbauer Kohls a. Berlin. Mühlenbesitzer Dolling a. Miloslaw. Rittergutsbes. v. Kunowski a. Polen. Partikulier Nehring a. Gnesen. Die Kaufleute Müller a. Leipzig, Jaffe und Sander a. Berlin, Galdynski a. Inowrazlaw, Blum a. Alexandrowo, Behrendt aus Magdeburg.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen**, 20. März.

Bernhardinerplatz. Der Ztr. Roggen 5,90—6 Mark, Weizen 7,40—7,50 M., Gerste 6,25—6,50 M., Hafer 7—7,10 M., Erbsen 6,50—6,75 M., blaue Lupine je nach Qualität bis 5,10 M., gelbe Lupine 5,75—6 M. Der Ztr. Seradella 12 17 M. Sommersaaten gut gefragt. Stroh wenig, das Schock 22—23 M. Ein Bund Stroh 45—50 Pf., Heu nicht zugeführt. — Alter Markt. Zufuhr in Kartoffeln reichlich. Der Ztr. 1,65—1,75 M. Der Ztr. Wrucken 1,30 M. Geflügel wenig. 1 Puthahn bis 9 M., 1 leichte Gans 3—4 M., 1 schwere Gans bis 7 M., 1 Puthenne bis 5 M., 1 Paar Hühner 2,75—4 M., 1 Paar junge Tauben 70—80 Pf. Die Mandel Eier 70 Pf. Butter 90 Pf. bis 1,20 M. 1 Liter Milch 13—14 Pf., 1 Liter Buttermilch 8 Pf. Die Metze Kartoffeln 8—9 Pf., 1 Kopf Weißkraut 5—10 Pf., 1 Kopf blaues Kraut 8—12 Pf., 1 Kopf Blumenkohl 15—30 Pf., 1 Pfd. Zwiebeln 10—12 Pf., 1 Pfd. Aepfel 8—12 Pf., 1 Bund Radieschen 5—8 Pf., eine Hand voll Spinat oder Sauerampfer 5—8 Pf., 1 Bund Schnittlauch 3 bis 5 Pf. — Viehmarkt. Zum Verkauf standen 112 Fettschweine in befriedigender Auswahl. Die Durchschnittspreise bewegten sich von 39—42 M., prima über Notiz. Kälber 12 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 26—30 Pf. Hammel 12 Stück (geschoren), das Pfd. lebend Gewicht 15—18 Pf., prima 20 Pf., Rinder 4 Stück, alte magere, zur weiteren Haltung untaugliche Kühe; der Ztr. lebend Gewicht höchstens 8—9 M. — Wronkerplatz. 1 Pfd. Hechte 60 Pf., 1 Pfd. Karpfen 65—70 Pf., 1 Pfd. Bleie 35—50 Pf., Barsche oder Karauschen 40—55 Pf., 1 Pfd. Schleie 70 Pf., Weißfische 35—40 Pf., 1 Pfd. geschlachtete Welse 50 Pf., 1 Pfd. Zander 40—65 Pf., die Mandel grüne Heringe 30—35 Pf. 1 Pfd. Schweinefleisch 50—65 Pf., 1 Pfd. Kalbfleisch 40—60 Pf., 1 Pfd. Rindfleisch 45 bis 60 Pf., Hammelfleisch 40—60 Pf., 1 Kalbsniere 45—60 Pf., 1 Kalbskopf 70—80 Pf., 1 Kalbsgeschlinge 70—80 Pf., 1 Pfd. Karbonade oder Kammstück 65—70 Pf., 1 Pfd. geräucherter Speck 80 Pf., roher Speck 65 Pf., 1 Pfd. Schmalz 80 Pf., 1 Kalbsgehirn 30 Pf., 1 Hammelleber 45—60 Pf., 1 Schweinegeschlinge 3—4 M. — Sapiehaplatz. 1 Puthahn 6,75—10 M., 1 Puthenne 4,75 bis 5 M., 1 Paar Hühner 3—4 M., 1 Pfund geschlachtete Fettgänse 55—60 Pf., 1 lebende leichte Gans 3—4 M., 1 schwere Gans bis 8 M., 1 Paar Enten 3—4 M., 1 Perlhuhn 1,75 M., 1 Paar junge Tauben bis 80 Pf., 1 Paar Kapaune (leicht) 4,50 M., 1 Pfd. geschlachtete und gereinigte Puten 55—65 Pf. Eier reichlicher, die Mandel 75 Pf. 1 Pfd. Natur-Butter 1—1,20 M. Die Metze Kartoffeln 8—9 Pf. Kraut, Rüben, Knollen und Küchen-Wurzelzeug im Ueberfluß.

Handel und Verkehr.

** **Berlin**, 18. März. Wochenübersicht der Reichsbank vom 15. März.

Aktiva.

1) Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 Mark berechnet	Mark	928 335 000	Zun.	8 959 000
2) Best. an Reichskassensch.	=	25 968 000	Zun.	1 001 000
3) do. Noten anderer Banken	=	11 788 000	Zun.	2 682 000
4) do. an Wechseln . . .	=	473 444 000	Zun.	7 944 000
5) do. an Lombardforderung.	=	80 758 000	Abn.	1 712 000
6) do. an Effekten	=	7 740 000	Abn.	638 000
7) do. an sonstigen Aktiven	=	34 750 000	Zun.	278 000

Passiva.

8) das Grundkapital	Mark	120 000 000	unverändert.	
9) der Reservefonds	=	30 000 000	unverändert.	
10) d. Betr. d. umlauf. Not.	=	917 650 000	Abn.	8 484 000
11) der sonst. tägl. fälligen Verbindlichkeiten . .	=	488 486 000	Zun.	32 206 000
12) die sonstigen Passiva	=	2 036 000	Abn.	1 249 000

** **Pest**, 18. März. Der Saatenstandsbericht bezeichnet den Stand der Weizen- und Roggensaaten allgemein befriedigend, stellenweise sogar sehr gut. Der Repsanbau ist theilweise zu Grunde gegangen.

** **Paris**, 17. März. Bankausweis.

Baarvorrath in Gold .	1 655 607 000	Zun.	29 000	Frcs.
do. in Silber .	1 267 454 000	Zun.	1 291 000	„
Portef. der Hauptb. und der Filialen	541 793 000	Zun.	11 890 000	„
Notenumlauf	3 448 820 000	Abn.	513 000	„
Lauf. Rechn. d. Priv. . .	389 544 000	Zun.	5 096 000	„
Guthaben des Staatsschatzes	85 634 000	Zun.	5 663 000	„
Gesammt-Vorschüsse . .	323 647 000	Abn.	1 913 000	„
Zins- und Diskont-Erträgnisse	4 337 000	Zun.	248 000	„

Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 84,74.

Marktberichte.

Marktpreise zu **Breslau** am 18. März

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilo	14 80	14 60	14 30	13 80	12 80	12 [illegible]
Weizen, gelber		14 70	14 [illegible]0	14 20	13 70	12 70	12 2[illegible]
Roggen		12 80	12 50	12 30	12 —	11 80	11 50
Gerste		14 9[illegible]	14 20	13 20	12 80	12 40	11 40
Hafer		13 80	13 60	13 20	13 —	12 50	12 —
Erbsen		16 —	15 —	14 50	14 —	13 —	12 —

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission.

	feine	mittlere	ord. Waare.
Raps per 100 Kilogr. .	23,70	22,70	20,90 Mark.
Winterrübsen . . .	22,90	21,90	20,90 „

Breslau, 18. März. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.)

Roggen p. 1000 Kilo —. Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. März 129,00 Br., April-Mai 131,00 Br. Mai-Juni 132,00 Br., Juni-Juli 135,00 Br. Hafer (p. 1000 Kilo) p. März 132,00 Gd. Rüböl (p. 100 Kilo) p. März 52,50 Br. April-Mai 52,50 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Prozent) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe, gekündigt — Liter, abgelaufene Kündigungsscheine —, p. März 50er 52,90 Gd. März 70er 33,20 Gd. April-Mai 33,50 Gd. Zink. Ohne Umsatz.

Die Börsenkommission.

Stettin, 18. März. Wetter: Veränderlich. Temperatur + 2° R., Nachts — 3° R., Barom. 755 Mm. Wind: NW., lebhaft.

Weizen unverändert, per 1000 Kilo loko 144—148 M., per April-Mai 150,5 M. bez., per Mai-Juni 151,5 M. Br. u. Gd., per Juni-Juli 153 M. Br. u. Gd. — Roggen unverändert, per 1000 Kilogr. loko 123—126,5 M., per April-Mai 129,5—130 M. bez., per Mai-Juni 131,5—132 M. bez., per Juni-Juli 134 M. Br., 133,5 M. Gd., per Sept.-Okt. 135,5 M. Gd. — Hafer per 1000 Kilogr. loko Pomm. 134—140 M. — Spiritus wenig verändert, per 10 000 Liter-Prozent loko ohne Faß 70er 34,4 M. bez., per März 70er 33 M. nom., per April-Mai 70er 33,4 M. nom., per August-September 70er 35,2 M. nom. — Angemeldet nichts. — Regulirungspreise: Weizen — M., Roggen — M., Spiritus 70er 33 M.

Landmarkt. Weizen 145—148 M., Roggen 125—127 M., Gerste 134—140 M., Hafer 140—145 M., Kartoffeln 36—39 M., Heu 2,5—3 M., Stroh 25—28 M. (Ostsee-Ztg.)

Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	17. März.	18. März.
fein Brodraffinade	28,00 M.	28,00 M.
fein Brodraffinade	—	—
Gem. Raffinade	27,50—28,25 M.	27,50—28,25 M.
Gem. Melis I.	26,50—26,75 M.	26,50—26,75 M.
Krystallzucker I.	27,00 M.	27,00 M.
Krystallzucker II.	—	29,25 M.

Tendenz am 18. März. Vormittags 11 Uhr: Ruhig.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	17. März.	18. März.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	15,70—15,85 M.	15,70—15,85 M.
Kornzuck. Rend. 88 Proz.	14,65—15,00 M.	14,65—15,00 M.
Nachprd. Rend. 75 Proz.	11,50—12,25 M.	11,50—12,35 M.

Tendenz am 18. März, Vormittags 11 Uhr: Stetig.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 19. März Mittags 2,98 Meter
„ „ 20. „ Morgens 2,94 „
„ „ 20. „ Mittags 2,92 „

Telegraphische Nachrichten.

Lissabon, 20. März. Der Eisenbahnzug, worin sich das Königspaar, welches zur Einweihung des Hospitals in Caldas sich begab, befand, entgleiste bei Campolide. Der königliche Salonwagen wurde beschädigt. Personen nicht verletzt worden.

Saint Sebastian, 20. März. Ein in einem Spirituslager ausgebrochenes Feuer zerstörte vergangene Nacht drei Häuser. Etwa zehn Personen sind umgekommen.

Berlin, 20. März. Heute Vormittag fand die Grundsteinlegung der katholischen Piuskirche in Gegenwart des gesammten katholischen Klerus und Vertretern der Stadt statt. Propst Jahnel hielt die Weihrede.

Wien, 20. März. [Abgeordnetenhaus.] Bei der Präsidentenwahl wurde Chlumecky mit 224 von 249 Stimmen zum Präsidenten gewählt.

Wien, 20. März. Im Abgeordnetenhause brachte heute der Justizminister den Entwurf einer neuen Zivilprozeßordnung ein.

Kopenhagen, 20. März. Das im Jahre 1586 erbaute Fräuleinstift Schloß Vello auf Seeland ist heute Morgen total abgebrannt. Mehrere Klosterdamen wurden im letzten Augenblick gerettet. Die kostbare Bibliothek, die Gemälde und sämmtliches Mobiliar sind verbrannt.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 20. März 1893.

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte M.	Mitte Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		
Roggen	höchster		12	—	11	60	11	20	11	50
	niedrigster		11	80	11	40	11	—		
Gerste	höchster		13	—	12	60	12	30	12	35
	niedrigster		12	80	12	40	12			
Hafer	höchster		14	50	14	—	13	60	13	90
	niedrigster		14	30	13	80	13	40		

Andere Artikel.

		höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte. M. Pf.
Stroh	pro 100 Kilo			
Richt-		4 20	3 20	3 70
Krumm-		— —	— —	— —
Heu		6 —	5 50	5 75
Erbsen		— —	— —	— —
Linsen		— —	— —	— —
Bohnen		— —	— —	— —
Kartoffeln		4 20	3 20	3 70
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg.		1 30	1 20	1 25

		höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte M. Pf.
Bauchfl.	pro 1 Kilo	1 20	1 10	1 15
Schweinefleisch		1 40	1 30	1 35
Kalbfleisch		1 20	1 10	1 15
Hammelfl.		1 20	1 10	1 15
Speck		1 60	1 50	1 55
Butter		2 40	2 —	2 20
Rindertalg		1 —	— 80	— 90
Eier p. Schck.		2 80	2 70	2 75

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 20. März.

	feine W.		mittl. W.		ord. W.	
Pro 100 Kilogramm.						
Weizen . .	15 M.	10 Pf.	14 M.	70 Pf.	14 M.	20 Pf.
Roggen . .	12 „	10 „	11 „	90 „	11 „	70 „
Gerste . . .	14 „	40 „	12 „	90 „	12 „	[illegible]0 „
Hafer . . .	13 „	70 „	13 „	— „	— „	— „

Die Marktkommission.

Börse zu Posen.

Posen, 20. März. [Amtlicher Börsenbericht.
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 52,60, (70er) 33,10. Loko ohne Faß (50er) 52,60, (70er) 33,10.

Posen, 20. März. [Privat-Bericht.] Wetter: Schön.
Spiritus geschäftsl. Loko ohne Faß (50er) 52,60, (70er) 33,10.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 20. März. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.18			Not. 18
Weizen flau			**Spiritus** matter		
do. April-Mai	150 75	152 50	70er loko ohne Faß	35 30	35 90
do. Juni-Juli	153 50	155 —	70er April-Mai	34 10	34 50
			70er Juni-Juli	34 90	35 30
Roggen flau			70er Juli-Aug	35 30	35 70
do. April-Mai	132 75	133 75	70er August-Sept.	35 70	36 —
do. Juni-Juli	135 75	136 75	70er Sept.-Okt.	— —	— —
Rüböl fest			50er loko ohne Faß	55 —	55 80
do. April-Mai	50 75	50 5	**Hafer**		
do. Sept.-Okt.	51 40	51 10	do. April-Mai	143 25	143 75

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) —.000 Ltr. (50er) —000 Ltr.

Berlin, 20. März. **Schluß-Kurse.**

		Not.v.18
Weizen pr. April-Mai	150 75	152 —
do. Juni-Juli	153 —	154 50
Roggen pr. April-Mai	132 25	133 50
do. Juni-Juli	135 25	136 50
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)		Not v.18
do. 70er loko	35 30	35 90
do. 70er April-Mai	34 10	34 50
do. 70er Juni-Juli	34 80	35 30
do. 70er Juli-Aug.	35 30	35 70
do. 70er Aug.-Sept . . .	35 70	36 —
do. 70er Sept.-Okt.	— —	— —
do. 50er loko . . .	55 —	55 80

		Not.v.18			Not.v 18
Dt. 3% Reichs-Anl.	87 50	87 60	Poln. 5% Pfdbrf.	67 20	67 60
Konsolid. 4% Anl.	107 50	107 60	do. Liquid.-Pfdbrf.	65 40	65 70
do. 3½% „	101 80	101 25	Ungar. 4% Goldr.	97 40	97 50
Pos. 4% Pfandbrf.	102 70	102 70	do. 5% Papierr.	84 20	— —
Pos. 3½% do.	98 —	97 90	Oestr. Kred.-Akt. Ultimo	188 10	189 —
Pos. Rentenbriefe	103 20	103 10	Lombarden	50 40	50 40
Pos. Prov.-Oblig.	96 80	97 —	Disk.-Kommandit	192 20	192 90
Oesterr. Banknoten	168 50	168 60			
do. Silberrente	83 —	82 90	**Fondsstimmung** schwach		
Russ. Banknoten	215 35	215 75			
R. 4½% Bodk. Pfdbr.	101 20	101 20			

Ostpr. Südb. E. S. A.	77 70	77 70	Schwarzkopf	249 20	249 —
Mainz Ludwigshfdt.	116 50	116 50	Dortm. St.-Pr. L. A.	67 70	66 90
Marienb. Mlaw. dto	70 40	70 —	Gelsenkirch. Kohlen	155 20	155 —
Griechisch 4% Goldr.	53 90	53 70	Inowrazl. Steinsalz	44 40	44 60
Italienische Rente	93 40	93 —	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	81 80	81 —	Jt. Mittelm. E. St. A	103 30	102 60
Russ. 4% konsAnl 1880	98 20	98 10	Schweizer Zentr.	125 30	125 —
do. zw. Orient. Anl.	68 70	68 80	Warsch. Wiener	200 50	200 20
Rum. 4% Anl. 1880	84 90	84 90	Berl. Handelsgesell.	153 30	153 50
Serbische R. 1885	79 —	78 9	Deutsche Bank-Akt.	172 50	173 —
Türk. 1% konf. Anl.	22 60	22 50	Königs- u. Laurah.	111 —	110 40
Diskonto-Komman.	192 30	193 —	Bochumer Gußstahl	139 40	138 90
Pos. Spritfabr. B. A	— —	— —			

Nachbörse: Kredit 188 20, Diskonto-Kommandit 191 50, Russische Noten 215 50.

Stettin, 20. März (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Nt.v.18.			Not.v.18
Weizen unveränd.			**Spiritus** ruhig		
do. April-Mai	150 —	159 50	per 70 M. Abg.	34 3	34 40
do. Mai-Juni	151 —	151 50	„ April-Mai „	33 20	33 40
Roggen unverändert			„ Aug.-Sept. „	35 —	35 20
do. April-Mai	129 —	130 —	**Petroleum** *)		
do. Mai-Juni	130 —	132 —	do. per loko	9 65	9 65
Rüböl ruhig					
do. April-Mai	51 25	51 20			
do. Sept.-Okt.	51 25	51 20			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ pCt

Wetterbericht vom 19. März, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nach d. Meeresniv. reduz. in mm.	Wind.		Wetter.		Temp. i. Cels. Grad
Mullaghmor.	772	still		Regen		7
Aberdeen . .	771	SW	1	wolkig		3
Christiansund	764	SSW	4	bedeckt		— 1
Kopenhagen	765	N	1	heiter		— 1
Stockholm.	763	NW	2	wolkenlos		— 7
Haparanda	753	SW	2	heiter		—15
Petersburg	—					
Moskau .	750	still		bedeckt		1
Cork Queenst.	773	SSO	3	wolkig		8
Cherbourg.	773	S	1	heiter		1
Helder . .	772	N	4	halb bedeckt		3
Sylt . . .	767	NNW	2	wolkig		1
Hamburg .	766	NW	3	wolkig	1)	1
Swinemünde	763	NNO	4	wolkig	2)	— 1
Neufahrw.	760	N	3	bedeckt		— 1
Memel . .	758	NNO	4	heiter		— 2
Paris . .	773	NNW	1	wolkenlos		— 2
Münster .	769	W	2	bedeckt		1
Karlsruhe.	770	SW	4	halb bedeckt	3)	0
Wiesbaden	769	NW	3	heiter	4)	1
München .	766	W	7	bedeckt		— 4
Chemnitz .	766	NW	3	Schnee		— 3
Berlin . .	764	NW	4	wolkig	5)	— 0
Wien . .	761	W	3	wolkig		— 0
Breslau .	759	NNW	5	bedeckt		— 2
Ile d'Aix .	768	ONO	6	wolkenlos		2
Nizza . .	763	NO	1	heiter		6
Triest .	763	NNO	2	wolkenlos		4

1) Nachmittags starke Schnee- und Graupelböen. 2) Nachmittags Schnee. 3) Gestern Schnee. 4) Gestern Vorm. Schnee. 5) Gestern Schnee- und Graupelschauer.

Uebersicht der Witterung.

Ueber Osteuropa ist der Luftdruck ein niedriger. Ein umfangreiches Gebiet mit 770 mm übersteigenden Luftdrucks umfaßt Nordfrankreich und Großbritannien. Demzufolge herrscht über Zentraleuropa eine mäßige bis frische, vorwiegend nordwestliche Luftströmung mit veränderlichem Wetter. In Deutschland, wo allenthalben Nachtfröste stattfanden, fiel gestern an den meisten Orten Niederschlag in Form von Schnee und Graupeln. Im Norden der Britischen Inseln fällt das Barometer, so daß bald wieder Zurückdrehung der Winde und Erwärmung zu erwarten ist.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.